

Zeitschrift: Scholion : Bulletin
Herausgeber: Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Band: 16 (2024)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HERAUSGEBER

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Luegetenstrasse 11, 8840 Einsiedeln
Tel. +41 55 418 90 40
info@bibliothek-oechslin.ch, www.bibliothek-oechslin.ch

REDAKTION

Anja Buschow Oechslin, Werner Oechslin, Philipp Tscholl

LEKTORAT / KORREKTORAT

Susan Klaiber, Elsau (engl. und Übers. der Abstracts); Francesca Evans, Rodgau (ital.);
Philipp Tscholl; Marianne Wackernagel, Colmena

AUTOREN IN DIESEM HEFT

Karl Clausberg, Roger Diener, Patricia Grzonka, Hubertus Günther, Alessandra Lukinovich,
Sylvain Malfroy, Nina Niedermeier, Werner Oechslin, Bernhard Rösch, Jürg Stuber,
Enzo Trombetta

GESTALTUNG / SATZ

Colmena Verlag, Marschalkenstrasse 17, 4054 Basel
Gestaltungskonzept: Philippe Mouthon, Zürich

PHOTOGRAPHIE (GROSSFORMATE)

Martin Linsi, Einsiedeln

BILDBEARBEITUNG UND DRUCK

Bruhin Spühler AG, Rüti ZH / Freienbach

© für diese Ausgabe 2024

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Autoren und Colmena Verlag, Basel
Abbildungen: soweit nicht anders angegeben Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

ISBN 978-3-906896-19-9

ISSN 1424-1854

VERTRIEB

Colmena Verlag, verlag@colmena.ch, www.colmena.ch
SCHOLION online: <https://e-periodica.ch>

Die Bibliothek Werner Oechslin ist eine Forschungsbibliothek in Kooperation mit der
ETH Zürich. Die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin ist eine gemeinnützige Stiftung.
SCHOLION ist das Mitteilungsblatt der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin und das Organ
des Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin.

MITGLIEDSCHAFT

sFr. 100.– (Studenten sFr. 50.–)

ARTIKELEINGABE, RICHTLINIEN

Die Redaktion entscheidet nach Absprache mit dem wissenschaftlichen Beirat über die
Zulassung eines Beitrages; www.bibliothek-oechslin.ch: Publikationen, Scholion

Der Druck dieser Ausgabe des SCHOLION wurde durch den Beitrag des Vereins der Freunde
der Bibliothek Werner Oechslin und der SAGW ermöglicht.



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch



F.-A. Cazals, Verlaine von hinten, in: Paul Verlaine, *Epigrammes*,
Paris: Bibliothèque Artistique & Littéraire, 1894

“Epigrammes”, Paul Verlaines späte Gedichtsammlung, trägt im Vorwort den Absender “P.V. Hôpital St-Louis, Pavillon Gabrielle, Mai-Juin 1894”, das Jahr, in dem er zum “Prince des poètes” gekürt worden war. Anderthalb Jahre später ist er tot. Dem Titel der “Epigrammes” ist ein Frontispiz vorangestellt, das Frédéric-Auguste Cazals, Gründer von “Le Paris littéraire” und enger Freund Verlaines, gezeichnet hat. Es zeigt den Dichter im Weggang. Verlaine schickt ein Gedicht hinterher, dessen erste Zeilen wie folgt lauten:

“GRACE à toi je me vois de dos
Et bien plus vraisemblable:
Dans ton croquis, à pas lourdauds,
Je m’en vais droit au diable.”

Weggang, Abschied, letzte Worte! Nicht anders als ‘erste’, doch meist am Schluss angefügte Worte sind sie Vermächtnis. Es gilt für Alexander von Humboldts “Schüchtern übergebe ich dem Publicum eine Reihe von Arbeiten...” in der Widmung seiner “Ansichten der Natur” (1808). Schüchtern zeigt sich auch J.Ch.A. Heinroth in der Vorrede zu Bernard Bolzanos “Wissenschaftslehre” (1837): “Es kann kein Schriftsteller, welcher sich mit schüchternem Muthe zum ersten Mal vor die Augen des Publicums wagt, so ängstlich um das qu’en dira-t-on bei seinem Werke besorgt seyn, als Schreiber dieses bei seiner Vorrede.”

Der Arzt und Psychiater Heinroth erklärt: “Er [Heinroth] ist weder Professor der Logik, noch der Philosophie überhaupt; ja die Logik, nicht wie sie Jedermanns praktischer Hausbedarf ist, sondern als strenge Wissenschaft, ja als Wissenschaftslehre, liegt außer seinem Bereich.” Schüchtern ist auch Bolzano, der Autor, selbst. Doch natürlich anerkannten ihn seine Schüler als “Meister im Denken”. Auch der Titel von Bolzanos Werk wird verteidigt: “Denn die Idee des gründlichen und vollständigen Wissens oder der Wissenschaft ist es, um welche sich das ganze Werk wie um seine Angel bewegt, weßhalb ihm auch sein Verfasser mit Recht den Namen der Wissenschaftslehre gegeben hat.” Heinroth ergänzt, “freilich nicht in dem überschwenglichen Sinne” Fichtes. “Bescheidenheit und Billigkeit”, Zeichen von Schüchternheit! Bolzanos Wissenschaftslehre beginnt denn auch mit dem Hinweis auf die Grenzen unseres Wissens: “Wenn ich mir vorstelle, es wären alle Wahrheiten, welche nur irgend ein Mensch kennt oder einst gekannt hat, in ein Ganzes vereinigt [...]”; es reicht nicht aus. Verglichen mit dem “ganz unermesslichen Gebiete aller Wahrheiten” wäre die “Summe des ganzen menschlichen Wissens” doch recht klein.

Man kann nicht behaupten, solche Einsicht und Bescheidenheit sei heutzutage verbreitet.

Werner Oechslein

Colmena Verlag Basel

ISBN 978-3-906896-19-9



9 783906 896199